

Kita Kleine Strolche schließt spontan



Die drei Gruppen der Kita Kleine Strolche sind schon seit Februar nicht mehr in ihrem Gebäude an der Röntgenstraße in Jülich. Die Räume müssen nach einem Wasserschaden wiederhergestellt werden. Foto: Anne Schröer

ANNE SCHRÖER

Wegen eines Wasserrohrbruchs gab es eine Übergangslösung – nun braucht es wegen zusätzlichen Personalmangels eine Notlösung für die 60 Kinder.

JÜLICH „Ohnmacht, Überforderung, ein bisschen Enttäuschung und Wut“, fühlt die Elternbeiratsvorsitzende der Kita Kleine Strolche. Denn die Einrichtung, in der sonst 60 Kinder betreut werden, musste von Donnerstag auf Freitag spontan schließen. Der Grund: Die rechtliche Voraussetzung, dass eine verantwortliche Leitung oder qualifizierte Vertretung verfügbar sein muss, ist nicht mehr erfüllt.

Diese Schließung sei vorübergehend, teilte der Träger des Familienzentrums, die evangelische Kirchengemeinde Jülich, in einem Schreiben an die Eltern mit, das am Donnerstagnachmittag verschickt wurde und der Redaktion vorliegt. Von „herausfordernden räumlichen und personellen Gegebenheiten“ ist darin die Rede, sodass ein „umfassender und erforderlicher Schutz“ der Kinder nicht mehr gewährleistet sei.

„Wir werden unsere ganze Arbeitskraft daran setzen, die Schließzeiten so kurz wie möglich zu halten“, schreibt Pfarrer Udo Lenzig, der bis Redaktionsschluss nicht zu

erreichen war. Um nun die nötigen Voraussetzungen zur Wiedereröffnung zu erfüllen, sei die Gemeinde auf Unterstützung vom Kreis angewiesen, führt er aus (siehe Infobox).

Das Kreisjugendamt und der Träger sind bereits in Gesprächen und „suchen nach einer zügigen Lösung, um die Kinder anderweitig unterbringen zu können“, heißt es vom Kreis. Die evangelische Kirchengemeinde habe dem Jugendamt mitgeteilt, dass die Kita an zwei Tagen – Freitag und Montag – geschlossen bleiben müsse.

Herausfordernd war die Betreuungssituation in der Kita schon vor dem akuten Personalengpass. Im Gebäude an der Röntgenstraße war es Anfang des Jahres zu einem Wasserschaden gekommen, sodass das Familienzentrum am 2. Februar ins Dietrich-Bonnhoeffer-Haus gegenüber der Kirche umgezogen ist, berichtet Elternbeiratsvertreterin Susanne Schleipen. Dort seien alle drei Gruppen in einem großen und einem kleinen Raum betreut worden. Das sei – sowohl für die Kinder als auch für das betreuende Team – laut und belastend gewesen, berichtet Schleipen. Aber alle hofften auf eine baldige Rückkehr in die angestammten Räumlichkeiten, in denen weiterhin gearbeitet wird.

Gleichzeitig beschäftigt Eltern und Kita-Team seit Herbst die Zukunft der Kleinen Strolche. Die Kirchengemeinde hatte angekündigt, die Trägerschaft zum Ende dieses Kitajahres aufzugeben. Der Kreis bestätigt nun offiziell, dass die Kreismäuse AÖR die Trägerschaft ab dem 1. August übernimmt. Details waren aber noch nicht spruchreif. Genauso wenig wie angedachte Lösungen für das akute Betreuungsproblem.

Die evangelische Kirchengemeinde Jülich ist der Träger der Einrichtung und damit zuständig für den Betrieb der Kita. Auf der Suche nach einer Notlösung für den akuten Personalmangel hilft trotzdem das Kreisjugendamt, weil der Rechtsanspruch auf Betreuung nicht gegenüber der einzelnen Kita besteht, sondern gegenüber dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe: dem Kreisjugendamt. Deshalb sind beide Stellen involviert – flankiert vom Landesjugendamt im Rahmen seiner Aufsichts- und Beratungsfunktion.